



1 Jahr nach dem Erdbeben in Syrien & der Türkei

Am 6. Februar 2023 erschütterten mehrere starke Erdbeben die syrisch-türkische Grenzregion. Zehntausende Menschen verloren ihr Leben, Tausende wurden verletzt. In der Region wurden große Teile der Infrastruktur und Gebäude zerstört.

Im vergangenen Jahr hat Help insgesamt über 136.000 Menschen in den betroffenen Gebieten unterstützt – mit Lebensmitteln, Hygiene- und Haushaltsartikeln sowie medizinischer Grundversorgung. Aktuell liegt unser Fokus auf der Förderung von Schulbildung und Traumabewältigung für Kinder und Jugendliche.



GEMEINSAM TRAUMATA BEWÄLTIGEN

■ Über 26 Millionen Menschen in der syrisch-türkischen Grenzregion waren vom Erdbeben vor einem Jahr betroffen. Eine Rückkehr in das alltägliche Leben ist für viele bis heute nicht möglich. Allein in der Türkei wurden 298.000 Gebäude zerstört. Unzählige Menschen haben Familienmitglieder, ihr Zuhause und ihre Existenzen verloren. Viele Überlebende sind nach wie vor in temporären Unterkünften untergebracht.

Millionen von Menschen sind aufgrund von Kriegshandlungen bereits mehrfach vertrieben worden und erlebten mit dem Erdbeben ein erneutes Trauma. Zudem hat die durch den Bürgerkrieg ohnehin schon beschädigte Infrastruktur in Nordwestsyrien durch das Erdbeben nochmals erheblichen Schaden erfahren.

Das hat auch Folgen für den Zugang zu Bildung: In Syrien sind 2,1 Millionen Kinder im Alter von 5-17 Jahren vom regulären Schulunterricht ausgeschlossen. Schulen sind für Kinder wichtige Orte der Begegnung mit Altersgenossen und bieten geistige Anregung wie auch Stabilität.

Help fördert im Erdbebengebiet daher insbesondere den Zugang zu Bildung sowie psychosozialer Betreuung. So können wir eine schrittweise Rückkehr in den Alltag begleiten und die Resilienzen stärken.



Betreute Freizeitaktivitäten geben Kindern, die das traumatisierende Erdbeben bezeugt haben, Raum, ihre Gefühle zu kommunizieren.

Unsere Hilfe auf einen Blick

Syrien

- ▶ **66.000 Menschen** konnten wir mit der regelmäßigen Bereitstellung von überlebenswichtigen Hilfsgütern wie Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Windeln unterstützen.
- ▶ **Medizinische Versorgung für 12.200 Menschen:** Neben der Übernahme von Kosten für Medikamente, Behandlungen oder Operationen boten wir für Kinder **Gruppentherapien für Posttraumatische Belastungsstörungen** an.
- ▶ **Wiederaufbau von sozialen Einrichtungen:** Zwei Waisenhäuser und ein Bildungszentrum in Nordwestsyrien förderten wir mit Reparaturen und neuem Mobiliar – darunter Betten, Heizkörper und Heizmaterial. Über einen Zeitraum von sechs Monaten förderten wir die psychologische Betreuung der Kinder und stärkten zudem das Personal der Waisenhäuser mit Weiterbildungen.
- ▶ **35.600 Menschen erhielten finanzielle Zuschüsse oder Gutscheine**, um sich bedarfsorientiert mit lebensnotwendigen Materialien zu versorgen.
- ▶ **Weitere 28.000 Menschen in Syrien plant Help im Jahr 2024 mit gesundheitlichen Diensten, darunter auch Traumatherapien, zu unterstützen.**

Türkei

- ▶ **14.900 Menschen in den Provinzen Antakya, Gaziantep und Kahramanmaraş** konnten wir mit der Bereitstellung von Nahrungsmittelpaketen helfen. **Weitere 1.250 Menschen in der Provinz Hatay**, die durch das Erdbeben in eine Notlage geraten sind, unterstützten wir über mehrere Monate hinweg mit **Lebensmittelgutscheinen**, sodass Familien selbstbestimmt einkaufen konnten.
- ▶ **Schulmaterialien und psychosoziale Hilfe:** 2.300 Kinder aus türkischen und syrischen Familien in Maraş statteten wir mit Schulrucksäcken und Lernmaterialien für den Schulbesuch aus. 350 Kinder und Jugendliche erhielten zudem psychosoziale Betreuung, um die Erlebnisse zu verarbeiten.
- ▶ **Aktuell unterstützt Help in der Provinz Antakya den Zugang zu Bildung und pädagogischer Betreuung: 143 Kinder (Kindergarten bis 12. Klasse) erhalten Stipendien für das laufende Schuljahr. Help plant, die Aktivitäten im Bereich der Resilienzstärkung auszubauen.**



„Das Hauptziel ist, den Kindern so schnell wie möglich zu helfen, die schwierigen Momente zu überwinden. Wir sehen, dass wir diese Sitzungen wirklich brauchen, weil die meisten von ihnen keinen sicheren Raum haben, um sich zu versammeln, einen Raum, um sich auszudrücken und neue Freunde zu finden.“

Die Beauftragte für Schutz und Sicherheit bei unserem lokalen Partner in der Türkei über die Notwendigkeit von psychosozialer Hilfe.

Stand: Februar 2024

Bilder: © Help – Hilfe zur Selbsthilfe/Raymond H. Salloum

Ihre Ansprechperson
ALEXANDRA SCHMITZ
+49(0)228 91529-26
schmitz@help-ev.de

Weitere Infos:
www.help-ev.de

